

## FwDV 100 – Einsatztaktik – Lage 3

### Eigene Lage

Sie sind Gruppenführer/in innerhalb ihrer Feuerwehr und werden von der Leitstelle zu einem „Gefahrstoffaustritt“ alarmiert. Sie rücken gemäß der AAO mit ihrem ersten Fahrzeug (voll besetzt) aus und erreichen die Einsatzstelle zuerst.

### Lagefeststellung

Die Lagefeststellung ergibt sich durch den [360°-Rundgang](#).




### Beurteilung

Beantworten Sie die folgenden zwei Fragen mithilfe der Gefahrenmatrix:



1. Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

 <b>Gefahren</b>	<b>Gefahrenmatrix</b>									
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz	
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	<b>Welche Gefahren sind erkannt?</b>									
Lokführer			X		X	X				
Gleiskörper (Umwelt)			X							

2. Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?

Die Gefahr der chemischen Stoffe (Inkorporation) sowie die Ausbreitung auf den Lokführer. Falls er mit dem Stoff bereit in Kontakt gekommen ist (Kontamination), besteht auch die Gefahr der Erkrankung/Verletzung.

- a. Listen Sie die weiteren erkannten Gefahren nach Dringlichkeit auf.

Die Ausbreitungsgefahr des Stoffes auf den Gleiskörper und die weitere Umgebung.

## Beurteilung

Führen Sie für den Einsatz eine Beurteilung anhand der folgenden Fragen durch:



3. Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Zuerst (Lokführer)

Retten: Wegtragen des bewusstlosen Lokführers

Angriff: Schließen des Lecks und entfernen des ausgetretenen Stoffes

Verteidigen: Ex-geschützten Lüfter um den Lokführer mit frischer Luft zu versorgen.


Wegdrängen des ausgelaufenen Stoffes mit C-Rohr.

Danach (Gleiskörper)

Verteidigen: Ableiten der Flüssigkeit in einen Auffangbehälter

Angriff: Schließen des Lecks und entfernen des ausgetretenen Stoffes

4. Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

 <b>Gefahren</b>	<b>Gefahrenmatrix</b>									
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz	
	A	A	A	A	C	E	E	E	E	
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	<b>Welche Gefahren sind erkannt?</b>									
Einsatzkräfte	X				X					
Einsatzmittel					X					

5. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Wegtragen des bewusstlosen Lokführers:

Geringer Aufwand, sichere und schnelle Möglichkeit, auf den Schutz meiner Einsatzkräfte und –mittel ist besonders zu achten!

Schließen des Lecks und entfernen des ausgetretenen Stoffes:

Die benötigten Einsatzmittel sind nicht vorhanden daher keine Erfolgsaussicht!

Die Gefährdung für meine Einsatzkräfte und –mittel ist nicht beherrschbar.

Ex-geschützten Lüfter und C-Rohr.:

Versorgung des Lokführers durch RD ist auch dann nicht möglich. Weitere Ausbreitung des Stoffes durch Wasser ist sehr wahrscheinlich, dadurch keine Erfolgsaussicht für die angedachte Maßnahme.

Ableiten der Flüssigkeit in einen Auffangbehälter:

Die benötigten Einsatzmittel sind nicht vorhanden daher keine Erfolgsaussicht!

Die Gefährdung für meine Einsatzkräfte und –mittel ist nicht beherrschbar.

Schließen des Lecks und entfernen des ausgetretenen Stoffes:

Die benötigten Einsatzmittel sind nicht vorhanden daher keine Erfolgsaussicht!

Die Gefährdung für meine Einsatzkräfte und –mittel ist nicht beherrschbar.

6. Welche Möglichkeit ist die Beste?

Retten des Lokführers

## Entschluss

Beschreiben Sie kurz ihren Entschluss insbesondere in Hinblick auf die Ziele, Einsatzschwerpunkte, Einteilung der Kräfte, Bewegungsabläufe und Ordnung des Raumes.

Ich werde hier einen Einsatz nach GAMS-Regel durchführen

**G**efahr erkennen: Es läuft ein chemischer Stoff, der ätzend und brennbar ist, aus. Er ist mit der Gefahrennummer 83 und der Stoffnummer 2357 gekennzeichnet.

**Cyclohexylamin** (auch Aminocyclohexan) ist der Name einer chemischen Verbindung, ein vom Cyclohexan abgeleitetes, primäres Amin. Es handelt sich um eine farblose bis gelbliche, nach Fisch riechende, gesundheitsschädliche Flüssigkeit, die mit Wasser mischbar ist. Cyclohexylamin ist brennbar und bildet mit Luft explosive Gemische. Bereits das Einatmen von Cyclohexylamin ist gefährlich. Es wird auch über die Haut schnell aufgenommen und schädigt diese dabei. [<https://de.wikipedia.org/wiki/Cyclohexylamin>]

**A**bsperrn: Der Absperrbereich soll einen Radius von 50m um die Schadenstelle haben. Ein Kesselwaggon der DB ist ca. 15m lang. Von der Austrittsstelle zähle ich 4 Kesselwagen ab und werde dort die Sperrung kennzeichnen. Quer zum Zug wird an der Straße abgesperrt. Die Rückseite des Zuges und der dortige Platz müssen noch erkundet werden. Der Ansprechpartner beim LF wird nach anderen Zuwegungen zum Gelände und möglicherweise anwesenden anderen Menschen befragt. Falls er mir nicht bestätigt, dass keine weiteren Menschen mehr im Hafengebiet anwesend sein können sperrt der Schlauchtrupp den Gefahrenbereich ab.



**M**enschenrettung, soweit möglich: Der Angriffstrupp rüstet sich mit Kontaminationsschutz Form 1 aus und geht mit einer Trage / Spineboard zur Menschenrettung vor. Er soll dabei den Kontakt mit der Flüssigkeit unbedingt vermeiden. Der Maschinist und der Melder bereitet die Notdekontamination vor. Wenn der Lokführer an der Not-Dekon ankommt wird er zunächst durch den Wassertrupp entkleidet. Falls erforderlich werden Gefahrstoffreste von der Haut gespült. Das Wasser wird aufgefangen. Danach wird der Lokführer an den Rettungsdienst übergeben. Der Angriffstrupp legt seine Kontaminationsschutzkleidung ab.

**S**pezialkräfte nachalarmieren: Für die weiteren Maßnahmen der Gefahrenabwehr brauche ich Spezialkräfte an der Einsatzstelle. Das ist ein ABC-Zug mit geeigneten Einsatzmittel für das Abdichten und Auffangen von ätzenden, brennbaren Flüssigkeiten.

### **Befehlsgebung**

Formulieren Sie die Befehle für ihre eingesetzten Einheiten:

Zur Lage: Es ist Cyclohexylamin aus einem Kesselwaggon ausgetreten, Gefahrnummer 83 (ätzend und brennbar). Der Lokführer ist vermutlich mit dem Stoff in Kontakt gekommen und liegt nicht ansprechbar am havarierten Kesselwaggon.



Wir werden ein Einsatznach GAMS-Regel durchführen, dazu

Wasserentnahmestelle Fahrzeugtank, Verteiler am Fahrzeug

**A-Trupp:**

Zur Menschenrettung unter Körperschutzform 1 mit Krankentrage zum verletzten Lokführer am Ende des dritten Tankwaggon, von der Lok aus gezählt, vor!

**W-Trupp:**

Wird Sicherheitstrupp. Nach Übernahme des Lokführers an der Absperrgrenze, Notdekon des Lokführers durch Entkleiden. Falls erforderlich abspülen des Stoffes von der Haut!

**S-Trupp:**

Absperren des Gefahrenbereiches. Vom havarierten Waggon aus vier Waggonlängen in alle Richtungen.

**Melder:**

Mit dem Maschinisten zusammen, Aufbau der Not-Dekon an der Grenze zum Absperrbereich im Bereich des Verkehrsschildes neben der Straße sowie Aufbau eines dreiteiligen Löschangriffs.

### Lagemeldung

Formulieren Sie eine Lagemeldung entsprechend dem MELDEN-Schema:

M: Hier Florian Niedersachsen 8-48-1

E: von der Hafestraße

L: eine bisher nicht bekannte Menge Stoff mit der UN-Nummer 2357 ist aus einem Tankwaggon eines Güterzuges ausgetreten. Der Lokführer liegt bewusstlos im Bereich der Lache.

D: Einsatz nach GAMS eingeleitet. Absperrbereich mit Radius 50m wird gekennzeichnet. Menschenrettung unter Körperschutzform 1 wird durchgeführt, Sicherheitstruppe gestellt, Not-Dekon wird aufgebaut.

E:

N: Ich benötige an der Einsatzstelle ein NEF, einen RTW, einen ABC-Zug, die Polizei, einen weiteren RTW zur Eigensicherung und den Ansprechpartner der Hafeneisenbahn (oder Notfallmanager DB) an die Einsatzstelle, kommen.

